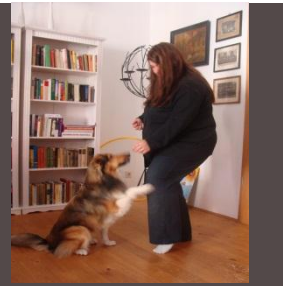


K. Babelscheck



**-UNIQUE IVEN OF ATOCHA-
TIERGESTÜTZTE THERAPIE**

KERSTIN BABELSCHECK



Erzieherin

Sozialpädagogin

Systemische Familientherapeutin

Supervisorin

ALLES FÄNGT MAL KLEIN AN

Iven als Welpen mit 4
Wochen

...kurz bevor er zu mir kam



VORAUSSETZUNG HUND & HALTER

- **Zeit** für:
 - den Bindungsaufbau zwischen Mensch und Hund und deren Erhalt
 - den notwendigen Grundgehorsam
 - die Ausbildung zum Therapiebegleithund, d.h. motiviertes Üben mit dem Hund und die hohe Bereitschaft zur Eigenreflexion als Hundehalter
 - für den Hund im gemeinsamen Alltag
- **Lust** und Freude des Hundes an der Arbeit mit dem Hundehalter
- **Platz** im Haus und Auslaufmöglichkeiten
- **Finanzielle Voraussetzungen**
 - Ausbildung
 - laufende Kosten wie Futter, Wurmuren usw.
 - Arztkosten
- **Transportmöglichkeit** zum Therapieort
- **Flexibilität** in fast allen Bereichen des täglichen Zusammenlebens mit einem Hund

MENSCH & TIER BEZIEHUNG

Für eine gelungene Mischung benötige ich

■ Ein Sack voll Geduld für:

- den Bindungsaufbau
- gegenseitige – Hund/Mensch - Kommunikation erlernen, verstehen und nutzen
- das eigene Tempo des Hundes erkennen und zulassen
- die Erfüllung des eigenen Anspruchs an die erfolgreiche Arbeit ständig überprüfen und anpassen

■ Gesunde Ausdauer für:

- die Überlistung des „inneren Schweinehund“ um beständig die notwendigen Übungseinheiten durchzuführen
- Konsequentes Verhalten um die Manipulation des Hundes immer wieder zu durchschauen

■ 100 %ige Unterstützung in der Familie und sozialem Umfeld um:

- Verständnis für die von mir erfolgreiche angewandte Erziehungsmethoden zu erhalten

■ Ausreichende Ruhepausen zur:

- Erholung und Regeneration

■ Nach der Arbeit

- gemeinsame Freizeit, Mensch und Hund, verbunden mit Spaziergängen und Spiel zum Relaxen

■ Alternative zum Tiergestützten Therapieplan

- um den Hund bei Bedarf (Unwohlsein oder „schlechten Tag“) zu entlasten

■ Ganz viel Liebe zum Hund

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN TIERGESTÜTZTEN EINSATZ

- Enge Mensch - Tier- Bindung
- Hygienische Maßnahmen (Hygieneplan)
- Räumliche Voraussetzungen
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Versicherung)
- Gesundheitliche Voraussetzung (regelm. Entwurmung, Impfung)
- Zeitliche ausreichender Rahmen
- Fachspezifisches Wissen und die notwendige Bereitschaft zur Weiterbildung des Therapeuten
- Individueller Therapieplan für jeden Klienten in Verbindung mit Zielüberprüfungsmöglichkeit
- Bereitschaft in der Zusammenarbeit mit dem sozialem Umfeld der Klientel
- Bereitschaft und Unterstützung durch andere professionelle Helfer
- Transparenz gegenüber der anderen professionell Beteiligten am Therapieprozess
- Flexibilität der Therapeutin
- Transportmöglichkeiten
- geeignetes Wesen des Hundes (Wesensüberprüfung)

HYGIENE

Um einen für alle Beteiligten gesicherten Ablauf in der tiergestützten Therapie zu gewährleisten ist der Hygieneplan bzw. die Hygieneverordnung im Rahmen der tiergestützten Therapie absolut notwendig.

Dazu gehören folgende Punkte:

- **Praxisbeschreibung**

- Wer ist verantwortlich
- Kontaktmöglichkeit
- Ausbildung

- **Formen der tiergestützten Therapie** – in welchen Formen findet der Einsatz statt

- **Gesundheitliche Vorsorge**

- Impfung
- Entwurmung
- Pflege

- **Versicherung**

- private – und betriebliche Haftpflicht

- **Rahmenhygienegesetz (§ 36 IfSG)**

- Informationen über allg. Prävention und Hygiene
- Prävention bei Allergien
- bei Unfallgefahr und Verletzungen
- spezielle Hygienemaßnahmen bei Hunden
- Ein Informationsblatt mit folgenden Festlegungen:
 - Verantwortliche Person (Kontaktstellen – Hundehalter, Stellvertreter, Tierarzt)
 - Zugangsbeschränkungen (verbotener Zugang zu Räumen)
 - Aufenthaltsbestimmung (erlaubter Zugang zu Räumen)
 - Bedürfnisbefriedigung des Hundes während der Einsatzzeit
 - Rechtsgrundlagen

RECHTLICHE RICHTLINIEN

- Eine jährliche Wesensüberprüfung
- Eine erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung von Mensch und Hund
- Eine ausreichende und gültige Versicherung, Haftpflicht, Impfung und das Entwurmungsprotokoll
- Das Einholen von notwendigen Informationen (Allergien, Phobien, Gesundheitszustand von Patienten/Klienten)
- Artgerechte Haltung des Hundes
- Einverständniserklärung aller Beteiligten
- Informationen einholen über Allergien oder Phobien von professionell Beteiligten

ANSATZ MEINER TIERGESTÜTZTEN ARBEIT

- **Arbeit mit mehrfach traumatisierte Kinder und Jugendliche im Bereich**
 - **Pflegekinderwesen – Arbeit mit dem Pflegekind**
 - **ambulante Jugendhilfe – Aufsuchende Familientherapie**
- Unterstützende Maßnahme im Stabilisierungsprozess der Klientel
- Begleitung über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten
- Systemisches Denken und Handeln – Einbeziehung aller, aus fachlicher Sicht, notwendig Beteiligten des Familiensystems in den therapeutischen Prozess
- Der Hund als Mittler - über/durch den Hund mit den Traumatisierten in den Kontakt kommen
- Die Selbstwirksamkeit der Klientel durch den Hund erlebbar machen
- Beginn, Gefühle neu zu entdecken, zulassen und positiv erleben können
- Empathiefähigkeit fördern
- Zuwendungen durch das Tier zulassen können
- Verantwortung übernehmen

MÖGLICHKEITEN DES KONTAKTES NACH ABLAUF DER THERAPIE

- Das gemeinsame Erarbeiten einer Collage mit entstandenen Fotos mit dem Thema „Meine Zeit mit dem Therapiehund“ zur vorbereitenden Beendigung der Therapie
- Angebot eines Rituals – Der Therapiehund schickt 1x im Jahr eine Postkarte
- Ein dem Therapiehund ähnliches Kuscheltier als Geschenk
- Ein Gutschein für ein einmaliges einstündiges Treffen bei Bedarf

DOKUMENTATION UND FALLBEISPIEL

- Beides wird nach der ersten Tiergestützten Therapie eingereicht – Iven wird im Juni 2012 18 Monate alt

DIE FUNKTION DER DELTA SOCIETY IM RAHMEN DER TIERGESTÜTZTEN ARBEIT

- Zusammenschluss interessierter Organisationen, Wissenschaftler, Tiertrainer und -psychologen, Tierbesitzer
- Erarbeitete weltweit gültige Standards und Richtlinien für den Einsatz von Tieren in der Therapie
- Sie sichert die Qualität in der Ausbildung von tiergestützter Therapie
- Bildet den Rahmen für ein Netzwerk von Professionellen und Semiprofessionell Interessierten in der tiergestützten Arbeit
- Wahrt die Fachlichkeit durch die erarbeiteten Richtlinien als Dachverband

SCHLUSSWORT

Ich und mein Hund = Wir

Wir können Andere beim *Freude am Leben lernen* unterstützen und ich als hundeführender Therapeut Sorge dafür, dass es uns dabei gut geht!

QUELENNACHWEIS

- Homepage : Shelties of Atocha mit freundlicher Genehmigung von Ute Freitag
- Ausbildungsunterlagen vom TherapieAusbildungsZentrum